

Arbeiter-Zeitung

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: wöchentlich 0,20 Mk., monatlich 2,25 Mk., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 Mk., unter Streifenband 2,50 Mk. Kassepreis: Die gebundene Wochenschrift oder deren Stamm 12 Pf., Vereins- und Bestimmungszettel 6 Pf., Restabrechnung: Die dreifache Wochenschrift oder deren Stamm im Wert 70 Pf. — Schluß der Inseratenannahme in der Haupt-Expedition 9 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Haupt-Expedition: Breslau 10, Kreuzer Straße 50, Telefon 4719. Postfach 544. Nebst Filial-Expeditionen: Kreuzer Straße 50, Telefon Ring 8887. Expeditionsbüro: Montag bis Freitag von 17-18 Uhr. — Filial-Expeditionen: Glatz, Wilmstraße 28, Telefon 1003. Glatz, Glatz, Telefon 2384. Geschäftszeit: von 8-19 Uhr. Geschäftsstand am Hauptverlagsort Breslau. — Verlag: Glatz, Kreuzerstraße 50, m. b. H. Breslau. — Druck: „Neubau“ Berlin, Fil. Breslau, Kreuzer Str. 50.

Vor der Reichstagsauflösung?

Der Bürgerblutritt hält noch

R. Breslau, 10. Februar.

Die Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien des Bürgerblocks über das Reichsschulgesetz haben, so melden wir gestern, bisher zu keiner Einigung geführt. Deutschnationale und Zentrum allerdings zeigen nicht die geringsten Differenzen über die Schulverfassung. Aber die Stresemannsche Deutsche Volkspartei, die sich in der letzten Zeit öfter den arg zerstückelten liberalen Mantel umhängte, fürchtet die Stimmungen ihrer Wählermassen und schiebt deshalb ihre Zustimmung hinaus. Wohlgerne: den schwerindustriellen Herren, die in der ehemaligen Stinnes-Partei den politischen Ton angeben, ist die Schulfrage an sich völlig gleichgültig. Der Bürgerblock bietet ihnen viel realere Vorteile als der Kleinbürgerliche Kulturradikalismus. Aber, wie gesagt, die Wählermassen... Es wäre deshalb verfehlt, zu behaupten, die Volkspartei wolle das Schulgesetz zu Fall bringen. Sie wünscht nur, daß die Koalitionsgenossen ihr entgegenkommen, daß die Zustimmung zum Passengesetz in einer Art und Weise geschehen kann, die ihren liberalen Stimmkreisen keinen Abbruch tut.

Diese Differenzen der Bürgerblöcker in der Schulfrage geben der demokratischen und sozialdemokratischen Presse immer wieder Gelegenheit, die bevorstehende Auflösung des Reichstags zu verkünden. „Die Krise ist da!“, „Die Auflösung der Koalition vollzogen“, so schrien die Schlagzeilen ihrer gefrignen Ausgaben. Und nach dem sozialdemokratischen Zentralorgan, dem Berliner „Vorwärts“, konnte man bereits mit März wählen (!) rechnen. Wir haben schon öfter darauf hingewiesen, daß in diesem Verhalten Methode liegt. Das ewige Geschrei von den abgrundtiefen Differenzen und dem Verfall des Bürgerblocks soll die Massen darüber hinwegtäuschen, daß sie einen Kampf gegen diese Regierung der Volksausplünderung und Reaktion führen müssen. Ferner soll damit eine Scheidung der Bürgerblockparteien in Ganggefährliche und Halbgefährliche, in Verführer und Verführte populär gemacht werden, um schon jetzt eine ideologische Brücke zur Großen Koalition zu bauen. Diesen Zukunftsabsichten entspricht im übrigen auch die grundsätzliche, feige „Opposition“ der Sozialdemokratie.

Wie ist nun die Lage innerhalb des Bürgerblocks? Und wie steht es mit der Reichstagsauflösung?

Kein Zweifel, daß die Führung der Zentrumspartei unbedingt das Verfassungsrecht gesichert sehen will. Einer der Schieber hinter den Kulissen, der Vertreter des Vatikans in Berlin, Nuntius Pacelli, hat bereits den Kardinalshut fürs Schulgesetz und Konkordat versprochen erhalten. Da ist es denn zu verstehen, daß die Zentrumsführung vor wenigen Tagen den dringenden Beschluß faßte, daß die von der Deutschen Volkspartei eingenommene Stellung „nicht ohne politische Rückwirkung bleiben könne“. Das war deutlich. Auf der anderen Seite denken aber weder Zentrum noch Volkspartei daran, die Bürgerblockregierung, die ein so wirksames Instrument ihrer politischen Pläne und ihrer Parteiinteressen ist, leichtsinnig aufzugeben. So ist denn heute bereits wieder zu lesen, und zwar in Zentrumsbüchern, daß „immer noch die Möglichkeit zu einer Einigung“ bestehe. Jedenfalls wird hinter den Kulissen fieberhaft gearbeitet, um eine Kompromißformel in der Schulfrage zu finden, die sowohl der Volkspartei wie dem Zentrum eine Zustimmung ermöglicht.

Aber selbst, wenn es in der Schulfrage zu keiner Einigung käme, würde das nicht ohne weiteres das Ende dieses Reichstags bedeuten. Die Berliner Blätter teilen nämlich jetzt mit, daß „die Zentrumsfraktion aus verschiedenen Erwägungen“ eine sofortige Regierungskrise vermeiden wolle. Es heißt, der Bürgerblock werde auf alle Fälle noch den Etat, das Liquidationschädengesetz und auch die Regelung der Kleinrentnerfürsorge vor der Auflösung erledigen. Die deutschnationale Presse weist auch auf die Meinung Hindenburgs hin, der aus sehr durchsichtigen Gründen seinen schwarzweißroten Freunden eine vorzeitige Auflösung des Reichstags ersparen will.

Ganz zweifellos zeigen sich im Bürgerblocklager also starke Spannungen. Doch ist es zu dem großen Miß, von dem die demokratischen und sozialdemokratischen Blätter

faseln, nicht gekommen. Der reaktionäre, scharfmacherische, morderische Ritt erweist sich noch als wirksam. Der Bürgerblock pfeift auf den Unwillen, die Empörung der Millionenmassen.

Um so lauter und energischer müssen diese das Verschwinden der Ausbeuter- und Ausplünderer-Regierung fordern.

Arbeiter, eilt zur Hilfe!

Der Kampf der mitteldeutschen Arbeiter soll abgewürgt werden

Berlin, 10. Februar. (Eig. Drahtb.) Die am Mittwoch ergebnislos abgebrochenen Verhandlungen für die mitteldeutsche Metallindustrie sollen morgen fortgesetzt werden. Wie verlautet, beabsichtigt der Reichsarbeitsminister, einen Schiedsspruch fällen zu lassen, der den Arbeitern statt der geforderten 15 nur 5 Pfennige bringen soll. Die Verhandlungen für die Hüttenarbeiter und Werkzeugmacher sind verlagert worden, da die Unternehmer erst den Konflikt in Mitteldeutschland beilegen wollen, um so ein geschlossenes Vorgehen der Metallarbeiter, Hüttenarbeiter und Werkzeugmacher zu verhindern. Die Drohung mit der Generalausperrung bleibt nach wie vor bestehen.

Es wird ein schändliches Gaukelspiel mit den Arbeitern getrieben, ohne daß die reformistischen Gewerkschaftsführer dagegen protestieren würden. Die Führer machen dieses Gaukelspiel mit, predigen den Wirtschaftsrießen, verschleppen die Verhandlungen für die Hüttenarbeiter, organisieren im Ruhrgebiet Geheimkonferenzen, auf denen

sie beraten, wie sie das Verlassen der Betriebe nach acht Stunden verhindern, würgen den Kampf der Berliner Werkzeugmacher ab, pfeifen auf die Urabstimmung und geben die Parole „betriebsweise Verhandlungen“ heraus.

Jetzt muß Alarm geschlagen werden. Jetzt heißt es, entschlossen den reformistischen Niederlagenstrategen das Handwerk zu legen, die Kampffront zu verbreitern und rücksichtslos die Forderung auf 15 Pfennige zu erklämpfen. An dem Ausgang des Kampfes in Mitteldeutschland sind alle Arbeiter interessiert.

In ihrem eigenen Interesse müssen hauptsächlich die Metallarbeiter und alle Unterstützung an die Streikenden und Hütten- und Bergarbeiter zu dem Kampf in Mitteldeutschland Stellung nehmen und beschließen. Diese Unterstützung wird heute in Selbstform gewährt, aber vielleicht schon morgen die Form eines Solidaritätsstreikes annehmen müssen.

Volksgeundheit vor dem Landtag

(Eig. Drahtb.) Berlin, 10. Februar.

Im Plenum des Preussischen Landtages wurde am Donnerstag bei der zweiten Lesung des Wohlfahrtsrats über Volksgeundheit debattiert. Wie bereits berichtet, hat der Hauptausschuß, trotzdem selbst der reaktionäre Staatsrat in seinem Gutachten sagte, daß zu wenig Mittel für die Förderung der Volksgesundheit eingesetzt seien, alle kommunistischen Anträge auf Erhöhung der Mittel zur Bekämpfung der Volksleiden, insbesondere der Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, der Säuglingssterblichkeit usw. abgelehnt. Dafür legt der Hauptausschuß 14 Anträge vor, die sich für bessere Besoldung der Medizinischen Beamten, Bekämpfung des ungeheuerlichen Arzneimittelhandels sowie Vorlegung von Gelehtwürfen für die Regelung des Gebarmittels, des Blinden- und des Irrenschutzes einsetzen. Kurz gesagt also, man beschränkt sich auf „Weiße-Salbe“-Anträge.

Wohlfahrtsminister und Ehren doktor Dittschiefer hielt eine große Rede. Trotz aller vorsichtigen und beschönigenden Redewendungen war daraus zu entnehmen, daß die Verelendung der werktätigen Bevölkerungsmassen mit Riesenschritten weiter vor sich geht. Daß sich die Arbeiterschaft immer mehr in ihrer Ernährung mit minderwertigen Nahrungsmitteln begnügen muß, wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß im letzten Jahre die Zahl der Fleischvergiftungen von 1571 auf 3595 Erkrankungen gestiegen ist. Das sind natürlich nur die amtlich gemeldeten und statistisch erfaßten Fleischvergiftungen. Auch die Verbreitung der gefährlichen Kinderkrankheit Diphtherie greift in erschreckendem Maße um sich. Die Zahl der gemeldeten Erkrankungen stieg von 1926 auf 1927 von 20 336 Fällen auf 24 140 Fälle. Die Zahl der an übertragbarer Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose Erkrankten ist hingegen nach den Ausführungen des Ministers von 55 186 auf 50 000 zurückgegangen. In Wirklichkeit muß aber die Verbreitung der Tuberkulose viel größer sein. Denn im Hauptausschuß mußte der Ministerialrat Dr. Rohne zugeben, daß während und nach dem Kriege infolge der schlechten Ernährungsverhältnisse viele Menschen an Tuberkulose dahingerafft worden seien, die normalerweise erst später hätten sterben müssen. Außerdem sei auch die Tatsache zu verzeichnen, daß ein Drittel aller Tuberkulosefälle auf die Säuglinge und Kinder im ersten Lebensjahr entfielen.

Einen erschreckenden Umfang nimmt seit 1 1/2 Jahren nach den Ausführungen Dittschiefers die Kropfkrantheit unter den Schulkindern an, die bekanntlich in vielen Fällen zu geistiger Verkümmung und in einzelnen Fällen sogar zu ausgesprochenem Kretinismus (Idiotie) führt. In einigen Gegenden Preußens ist eine Zunahme dieser gefährlichen Krankheit unter den Schulkindern bis zu 80 Prozent

beobachtet worden. Die Säuglingssterblichkeit, die 1926 10,1 Prozent betrug, ist 1927 auf dem gleichen Stand geblieben. Die Ziffer der allgemeinen Sterblichkeit, die von 1925 auf 26 von 11,8 auf 11,6 pro Tausend gesunken war, hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 1927 wieder auf 12,8 pro Tausend erhöht. Dittschiefer versuchte, diese erschreckende Zunahme der Sterblichkeit auf verstärktes Auftreten der Grippe im 1. Quartal 1927 zurückzuführen. In Wirklichkeit ist sie aber zweifellos ein Beweis dafür, daß immer mehr Menschen infolge der sich dauernd verschlechternden Wohnungsverhältnisse und der unerschöpflichen gesteigerten verschärften Ausbeutung infolge der Nationalisierung vorzeitig ihr Leben lassen müssen.

Eine noch beredtere Sprache klingt aus dem riesigen Abstimmen der Geburtenziffern. Während im Jahre 1926 noch ein Geburtenverhältnis von 20,3 auf Tausend Einwohner in Preußen zu verzeichnen war, kamen in der ersten Hälfte 1927 nur noch 19 Geburten auf Tausend Einwohner. In den Großstädten ist das Verhältnis noch viel schlimmer. In Berlin sind im ersten Vierteljahr 1927 auf 1000 Einwohner 2,9 Menschen mehr gestorben als geboren. Der gesamte Geburtenüberschuß Preußens, der 1926 noch 8 auf Tausend Einwohner betrug, stellte sich im ersten Halbjahr 1927 nur noch auf 6,1. In einem halben Jahre hat sich also der Geburtenüberschuß Preußens um nahezu 25 Prozent verringert. Das sind sprechende Beweise dafür, in welcher ungeheurem Maße sich das allgemeine Wohnungsbedürfnis auswirkt und wie die allgemeine Massenverelendung fortschreitet.

Das „Programm“, das der Verelendungsminister Dr. Dittschiefer zur „Bekämpfung“ der steigenden Massenverelendung entwickelte, erschöpfte sich in einigen nichtsagenden Sätzen von einer „umfassenden“ Säuglings- und Mutterfürsorge und Unterstützung kinderreicher Familien „mit Hilfe des Reichs“, die man nun schon seit fast zehn Jahren alljährlich bei den Staatsberatungen aus seinem Munde zu hören gewohnt ist, ohne daß je etwas geschah.

In der Debatte, in der die Parteien meist Frauen als Redner vorschlachten, fand man viel schöne und warme Worte in der Schilderung des traurigen Standes der Volksgeundheit. In fleischlichen vollstreunlichen Redensarten sind die Redner der Sozialdemokraten und Bürgerlichen alle groß. Wenn es bei den Abstimmungen an die Vollbringung von Taten geht, dann lassen sie alles ab, was sie selbst in ihren Reden als unumgänglich und unbedingt gefordert haben.

Genosse Gehrmann rief den Rednern, gekränkt auf manchen barem Tatsachenmaterial, in einer mit factastischer Satire gewürzten Rede die Maske vom Gesicht. Er erklärte, wenn man wirkliche Gesundheitspflege treiben wolle, müsse man die kapitalistische Profitwirtschaft beseitigen. Rächerlich sei es, wenn der Staat ganz zehu

E Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte u. Beamte von Mittel- u. Niederschleslen

Niesky-Oedernitz

I. A. Schütz
Kolonialwaren, Zigarren, Weine
8 398

Schuhwaren all. Art. Reue & Prielzel. Wör-
liger Str. 1. Eigene Reparaturwerkstatt
8 3 18

Uhren, Goldwaren, Brillen
Kurt Neuhäuser, Görlicher Straße 9
8 287

W. Menzel / Gebr. 1810
Einkaufshaus aller Bedarfsartikel
Mustauer Str. 6
8 101

Lederhandlung
Paul Wagner, Dorfstra. 8
8 099

Gustav Jähne, Mustauer Str. 10
Fleisch- und Wurstwaren
8 04 0

Gasthaus „Deutscher Hof“
Jeden Sonntag: Tan-
Saal an Vereine zu vergeben
8 042

Wilhelm Fleischer, Herrenritzeur
Waldftraße, Parade 10
8 043

Bruno Geisler
Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone
Reparaturwerkstatt
8 044

Wüsteglersdorf

**Spezialgeschäft
für Qualitätschuhe**
E. SCHOLZ ERBEN
Wüsteglersdorf 60
8 071

Hermann Scholz, neb. Gasth. „Hoffnung“
Uhren u. Goldwaren, eig. Rep.-Werkst.
8 042

Willi Priem
Kolonial- und Eisenwaren
Mitglied des Rabatt-Sparvereins
8 043

HEINRICH OLBRICH
Schuh- und Bekleidungswaren
8 0 33

Carl Schöner, Dorfstraße 127
empfiehlt Konfektion u. Schuhwaren
zu billigsten Preisen
8 0431

Kolonialwaren und Lebensmittel
Georg Fischer
8 0434

Kolonial- u. Gemischtwaren
Spiel- u. Kurzwaren
Adolf Blümel
8 0435

Ober-Wüsteglersdorf

Ernst Teichmann
Kleiderstoffe, Bettwäsche, Haus-
u. Küchenwäsche, Trikotasen
8 0437

Heinrich Hippe, Nr. 136
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
8 0436

Hermann Köhler
Leinen- und Baummollwaren
Kolonialwaren
8 0439

Adolf Stache, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen, Tabake
8 0438

Gottesberg

Nieder-Hermsdorf

Ida Zwiener, Hauptstraße 29
Reste — Pariewaren — Bettfedern
Kein Laden!
8 356

„Ulrich's“ Schuh-Lederhaus
Herrenbekleidung und Tabake
Gottesberger Straße 18
8 0 57

Hermsdorfer Tanz-Diele
Gasthof „Zur Vorwärtshütte“
Jed. Sonnt.: Dielenbetrieb, Anf. 10 Uhr
8 035 5

Marklissa a. Qu.

Erich Schnabel, Markt 101
Drogen — Farben — Kolonialwaren
Telefon 87
8 0465

Paul Engler, Schwertauer Straße 111
Fleisch- und Wurstwaren
8 0408

Rich. Hoffmann, Schwertauer Str. 107
Fleisch- und Wurstwaren
8 0407

Frühstücksstube Otto Gottschall
täglich v. 9 Uhr abwärts Gast und
Würstchen Markt 28
8 4 36

Görlitz

**3 wichtige Punkte ● ● ● Riesen-Auswahl,
Vertrauens-Qualitäten u. die billigen Preise**
erleichtern Ihren Einkauf im

Kaufhaus zum Strauss Lindemann & Co. A.-G.
Görlitz 81061

Arbeits-Bekleidung u. Wäsche
Paul Lange, Elisabethstr. 19
81041

Fahrräder - Nähmaschinen
Sprechmaschinen.
Friedrich Wende - Weißstrasse 2
81048

Lebensmittel
E. Kleinert, Prager St. 6
6%, in blauen Marken
81048

Paul Vater
Bauzener Straße Nr. 4/7
Schuhwaren / Stiefel
für jeden Beruf
Reparaturen
(eigene Werkstatt)
Franz Kuhnert, Brüderstr. 10
81049

Bruno Fünfstück
Lederwaren
aller Art
Landeskronstr. 49 u.
Kunnewitzer Str. 17
81047

Aug. Marschner Nachf.
Inh. Dessau & Schulz
Bauzener Strasse Nr. 1
Ecke Teichstrasse
Kolonial-Waren
u. **Kaffeerösterel**
81048

Flaschhalle
Inh. Curt Schmöcker, Kunnewitzer St. 22.
Täglich frische Seefische
81058

Fritz Lange's Roß-Fleischerei und
Frühstücksstube
Nonnenstrasse 5
81054

Schuhwaren gute Qualitäten zu billigen
Preisen, Reparaturen gut und preiswert
Ernst Müller, Bismarckstraße Nr. 30
81053

Künstlich in weiß jede Hausfrau
Butter, Eier, Käse, Margarine, Schmalz und
andere Lebensmittel kauft man am besten bei
Herm. Berndt Mittelstr. 6 Konsulstr. 39
Leipziger Straße 18
81042

OTTO KÜHNEL - Musikinstrumente
Breite Straße 19
81060

Möbel, reell u. billig
Gelegenheitskäufe
Ernst Schlag, Fischmarkt 4
81062

Landeshut

Drogerie Kurt Pilschke
Waldenburger Straße 9
8 725

Drogen- und Photo-Haus
Hermann Hollstein, Markt 5
8 0787

Kranzbinderel u. Dekoration
Frieda Jelenk, Wallstraße 24
8 0730

Zigarren - Zigaretten
Eugen Leyser, Kornstraße 6
8 0729

Karl Zobel, Kohlenhandlung
Trautenaue Straße 33
8 0 72

Molkereiprodukte und Kolonialwaren
Martin Lorenz, Moltkestraße 13
8 721

Erich Friedrich, Oberthor 1
Kolonialwaren — Delikatessen — Zigarren
Zigaretten — Tabake
8 0717

Siegfried Barasch, Kirchstr.
Damen- und Herren-Konfektion
Schuhe, Hüte, Mützen u. Schnittwaren
8 0719

Sie kaufen gut bei **OSLER** Die Auswahl ist riesen groß
8 0718

Karl Stocker, Damenkonfektion
Wallstraße 24, I. Etage, kein Laden
8 0723

Erhard Alfred Krebs, Kornstraße 1
Kolonialwaren
8 0728

Alois Hampel, Waldenburger Straße
Inh. Ignatz Bender empfiehlt
Sämtl. Kolonial- und Tabakwaren
zu billigsten Preisen
8 0724

Roßschlächtere Gustav Franz
Brauhausstr. 12 / Fleisch-, Wurstwaren
8 07-1

Fritz Reyer, Kaffeerösterel, Bismarckstr.
Kolonialwaren — Feinkost
8 0739

Cafe und Speiselokal / Mittagstisch gut u. billig
St. Kaschynski, Markt 25
8 738

Zigarren, Zigaretten, Tabake
größte Auswahl
Wilhelm Koschwitz, Friedrichstr. 11
8 0740

Franz Gaffke, Eisenwarenbd., Markt 18
Küchengeräte, Öfen, Eisenmöbel
Pumpen :: Bauartikel :: Werkzeuge
8 0738

Herm. Jäkel - Bahnhofstr. 9
Kolonialwaren, Obst und Gemüse, Zigarren,
Zigaretten, Flaschenbier.
8 0728

Adolf Aronade :: Bahnhofstraße 5
Kolonialwaren, Schokolade, Zigarren
8 0727

Carl Thulmann, Wallstraße 38-39
Beste Bezugsquelle f. Lebensmittel
8 0733

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Joh. Geisler :: Schießhausstraße 19
8 0720

Paul Tschirner, Markt 19
Kolonialwaren, Destillation
ff. Liköre und Weine
8 742

H. Rosenstern
Brantweine — Liköre — Zigarren
Wilhelmstraße 4
8 0732

Freiburg

Carl Müller, Neumarkt 11, Bahnhofstr. 18
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb
Lebensmittel, Spirituosen, Weine und Tabakwaren
8 0226

Kolonialwaren, Obst und Gemüse
Fritz May, Striegauer Straße 21
8 0228

fleischerei u. Wurstfabrik
Gustav Kothe, Burgstr. 4
8 0224

Alois Goldmann, Sandstr. 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren
Böhm. Bettfedern
8 232

Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei
Carl Kalms / Polnitz 58
8 0 25

Erich Dresel
Manufakturwaren und Konfektion
Spezialität:
Damenkleider und Mäntel
Große Auswahl Billigste Preise!
8 0218

Emil Schrabek :: Mühlstraße 11
Ableitwerk der Weiderrühm „Mercedes“
Hüte :: Mützen :: Stöcke
Billigste Preise Reelle Bedienung
8 027

Fahrräder, Nähmaschinen
Sprechapparate
W. Hoffmann, Landeshuterstr. 49
8 0220

Paul Kupke Nachf., Landeshuter Str. 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen
8 0219

Ernst Steiner, Burgstraße 8
Schuhwaren i. bek. Güte zu billigsten
Preisen :: Maß- u. Reparaturwerkst.
8 0223

Kolonialwaren E. SEIDEL
Sandstraße 2
8 0221

Hirschberg

A. Strokosch «» Markt
Hüte, Mützen
8 0075

Gustav Ockel, Schulstraße 1
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
8 026

Strümpfe, Handschuhe, Hemd., Hosen
R. Hamann, Markt 47
81 65

Schneider & Lindner, Schuhwarenhaus
Hellerstr. 23: Mech. Reparaturwerkst.
81098

Alois Padur
Bolzener Str. 11 (altes Am Güterbahnhof
Kaus geschäft für billige Lebensmittel)
8 067

Hermsdorfer Kynast

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Richard Drescher
Frühstücksstube
Warmbrunner Str. 53
8 0 21

Gasthaus z. Kynast, Warmbrunner Str. 62
Berch. Ho. al der rbe. ert. al
8 0 27

Brot- u. Fein-Bäckerei
Franz Zinnecker
Mühlweg 14
8 0 27

Blumenau

Fahrräder :: Ersatzteile
Nähmaschinen
ARTHUR LAMPEL
8 0413

Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei
Ernestine Sindermann, Blumenau 43
8 442

Gotthard Gillert
Kolonialwaren :: Weine :: Spirituosen
T a b a k e
8 0441

Wäsche und Trikotasen
MAX KARSCHNER
Blumenau 6
8 0410

Langenöls

B. Gäntzer, Gr. Bekleidungshaus am Platz
liefert Ihnen beste Arbeitsbekleidung usw.
Anzüge, Mäntel und feinste Schuhwaren
8 0118

Bruno Dresser
Brot- und Weiss-Bäckerei
8 0119

ERHARD BUHL :: Dorfstrasse 112
Fleisch- und Wurstwaren
8 011

Paul Ellger
Fleisch- und Wurstwaren
8 012

Butter, Margarine, Käse u. Eier
kauft man stets frisch und preiswert
Nußbutter-Margarine-Zentrale
Mittelstr. 8 W. Pautke Tel. 1194
en gros im Gole en detail
81040

Spezial-Betten-Geschäft
M. LORENZ
Jacobstraße 81 part.
Bettfedern, fertige Betten und Inletts
Neue elastr. Dampf-Bettfed. Reinigung
81043

Petersdorf i.R.

Hermann Clöter, Kolonialwaren-Haus
Weine, Spirituosen, Küchengeräte
8 0409

Alfred Leisching
Drogen, Farben, Lacke, Pinsel
8 0416

Maria Schäfer, Petersdorf 98
Weiß-, Wollwaren u. Rindkonfektion
81099

Otto Heideich, Bäckermeister, Petersdorf 220
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
81070

Mag. Bausch, Petersdorf 223
Schuhwaren und Reparaturwerkstatt
81071

Karl Meier, Petersdorf 210
Lebensmittel und Kolonialwaren
81069

Greiffenberg

Kaufhaus J. Gutmann
Kirchstr. 8, Damen-Konfektion, Kleider-
stoffe, Weiß- und Wollwaren
8 0180

Willi Körner, Kirchstraße 13
Fleisch- und Wurstwaren
8 0120

Walter Brummer, Kirchstraße 12
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
8 0121

Wilhelm Baum, Laubaner Str. 7
Fleisch- und Wurstwaren
8 0122

Paul Schneider, Straßen 21
Kolonialwaren, Tabak, Zigarren
8 0123

Anna Scholz, Inh. Willi Scholz, Markt 16
Leinen- u. Strumpfwaren, Trikotasen
8 0125

Paul Straß, Zittauer Straße 16
Arbeitsgarderobe, Hüte, Mützen
8 0126

Paul Ancker, Zittauer Straße 6
Schuhwaren, Maßarb., Rep.-Werkstatt
8 0127

Wilhelm Franke, Laubaner Str. 51, Haus-
u. Küchengeräte, Geschenk-Art., Spielw.
8 0128

M. Herrmann, Laubaner Str. 88, Manu-
fakturm., Wäsche, Schürz., Kleid. eig. Herst.
8 0129

Paul Scholz, Markt 86
Herrenkonfektion, Maßanfertigung
8 0131

Dittersbach

Richard Simon
Hauptstraße 208
Fleisch- und Wurstwaren
8 0352

Oscar Wiehl, Hauptstr. 71
Herren- u. Knab.-Konfektion sowie sämtl.
Herrenartikel, Windjacken, Breecheshoften
8 333

Joh. Krelaet, Eisenhandl., Haus- u. Küch-
geräte, Geschenkartikel, Sol. Stuhlwaren
8 0484

Schuhwarenhaus H. Friedrich, Maß- u.
Reparatur-Werkstatt, Hauptstraße 205
8 0388

Hodwald-Drogerie
Hauptstraße 67 a u. 129
8 0389

Adolf Köpckentzner, Destillation
empfiehlt
Spirituosen, Zigarren und Tabake
8 0385

Schuhhaus Feinzel, Dittersbach
Hauptstraße 33 — Zweiggeschäft:
Waldenburg, Hermann-Straße 6
8 0398

Max Müller / Sehr vorzuziehende
weisse Bezugsquelle
für Herren- u. Damenwäsche, Kurz-, Weiß-
u. Wollw., Hauptstr. 95, Nähe Seitelwache
8 0397

Sandberg

Gute Schuhwaren kaufen Sie bei
Paul Kalke, Sandberg
8 0149

Franz Moss's Erben :: Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake
8 0157

Hubert Behler, Waldenburger Str. 9
Vorkost- u. Kolonialwaren
8 015

Vereinigte Theater Breslau

Lobe-Theater
Von Sonnab., d. 11. 2. bis Freitag, den 17. 2. täglich 20 Uhr
„Trommelleder“
Sonnabend, d. 18. 2. täglich 20 Uhr
Zum ersten Male „Der Hexer“
Kriminalstück von Edgar Wallace
Sonntag, den 12. 2. und Dienstag, den 14. 2. 15 1/2 Uhr
In kleinen Preisen „Zwölftausend“

Thalia-Theater
Von Sonnab., d. 11. 2. bis Freitag, den 17. 2. täglich 20 Uhr
„Das Kamel geht durch das Nadelöhr“
Sonnabend, den 18. 2. täglich 20 Uhr
Uraufführung „Krämerballade“
Beste Komödie
Sonntag, den 12. 2. 15 1/2 Uhr
In kleinen Preisen „Das Kamel geht durch das Nadelöhr“

Gewerkschaftshaus - Lichtspiele

Heute, Freitag, letzter Tag
3 Vorstellungen
3 Uhr, 5 45 Uhr und 8 30 Uhr:
Pat u. Patricia als Millionäre
und der größte Arbeiter - Sportfilm der Welt
Die neue Großmacht
(Die Arbeiter - Olympiade in Frankfurt am Main)
Kinder bitten wir, möglichst nur zu den ersten zwei Vorstellungen mitzubringen. :: Zutritt nur von 6 Jahren ab.
Neues Orchester - Uebliche Preise

Alois Henschel & Co.

Milch-Großhandlung u. Molkereiprodukte
Brunnenstraße 34 / Tel. Stephan 30785

Schweidnitz

Gasthof zum blauen Necht
Felix Kollwitz
Schweidnitz, Breslauer Str. 8

Strahlen

Kolonialwaren billigst!
WEINSTUBE
täglich geöffnet!
F. Skupin
Strahlen :: Ring 4

Görlitz

Hombopathie A. Zedler
Jakobstr. 41
Sprechst. tägl. 9-5
Sonntag 9-12
Sonnabend keine Sprechstunden



ff. Fleisch- und Wurstwaren
empfehlen
Arthur Werner
Görlitz, Gohestr. 26

Sämliche Lebensmittel
und
Kolonial-Waren
bei 6% Rabatt empfehlen
E. Buder :: Görlitz
Rothemberger Str. 11

Friseur
Georg Natc Görlitz
Fleischerstraße 18
Ecke Langenstraße
bietet um gütige Beachtung!
Anfertigung aller Haararbeiten

Friseur
Gerhard Stühner
Görlitz
Breslauer Str. 17
empfehit sich seinen werten Kunden und Bekannten

Schokoladen
See, Kaffee, Kakao, Süßwaren
fein frisch und billig im
Roskötterhaus Trüder, Görlitz
Bismarckstr. 2 (Blaue Markten)

Beuthen

Metallbetten
Auflegematrassen aus eigener Werkstatt
Koppel & Taterka, Hindenburg
Kronprinzenstraße 127 - Telephon 3190
Beuthen, Beiner Straße 23
Telephon 2048, 2049

Stadttheater Breslau (Opernhaus)

Donnerstag, 20 Uhr
Saveria mexicana
hierauf
Der Jagd
Freitag, 19.30 Uhr
Abonnement-Vorstellung Serie H 12
Das Wunder der Peleane
Sonnabend, 19 Uhr
Saheraria
Sonntag, 15.30 Uhr
Nachmittagsvorst. z ermäß. Preisen (Or. 2)
Sar und Zimmermann
Sonntag, 20 Uhr
Rigoletto

Lichtbildbühne Ost

Tautenzienstraße 177 (Ohlauer Tor)
Vom Freitag, d. 10. bis Montag, d. 13. 2.:
Auf ins Frauenhaus (der Hölle) von Rio
mit Susi Vernon, Lissi Arna Vivian Gibson, Alb. Steinrück
Auf den dunklen Wegen der Mädchenhändler
Das große Belprogramm und Wochenschau
Wochentags 6 und 8 1/2 Uhr
Sonntags 3 Uhr: Kindervorstellung
Sonnt. Beg. d. Vorst.: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Arbeiter kaufen ihre
Fleisch- u. Wurstwaren
billig und gut in der Fleischerei von
Albert Senfleben
Breslau, Allenstraße Nr. 21

Arbeiterfrucht!
Noch immer lit **Wald und Gehilge** frisch und preiswert zu haben
Gänsefleisch: Pfd. von 1 20 Mk. an
Fahner- und Gänsefleisch Pfd. Mk. 1.-
Gansfleisch von Mk. 1.30 an
Ziegenfleisch Pfd. Mk. 0.85-0.90
Klose, Breslau, Markische Platz
Stand 406 u. 407 Leier dieser Zeitung 3% Rabatt

Gegen Husten und Heisekeit
„Rachentrost“
Bestel 30 Pfg.
Hermann Leckelt, Breslau
Gottschalstraße 17 a

Unserm verstorbenen Genossen
Richard Herden
werden wir ein treues Gedenken bewahren. Sein früher Tod raubt uns einen eifrigen Mitkämpfer.
Breslau, 10. 2. 1928
KPD, Stadtteil II, Nord.
Wir bitten alle Genossen und Genossinnen an der Beerdigung, Sonnabend, 15 Uhr, vom Krankenhaus Allerheilig. aus teilzunehmen.

Max Schönfelder
Kaffee-Rösterei :: See-Import
Waren-Verandhaus und Wein-Großhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 56
Von hochwertigen Lebensmitteln des täglichen Bedarfs konnte ich einen großen Posten **amerikanischen Rückenspäcke** sehr preiswert erwerben.
Ich bringe denselben in primär Rare frisch geräuchert zum Verkauf
Frisch geräucherte, verfleischigte **Pracht-Bücklinge**
1 Pfund n u r 23 Pfennige
Pfd. in einem Paket nur 50 Pfg.
die sechs 5-Pfd.-Kisten Mk. 1.22
Edel-Harzer-Käse
1-Pfd.-Karton 45 Pfg.
Schlef. Kümmel-Käse
je Pfd. nur 49 Pfg.
Die allergrößte Beachtung
außer meinen anerkannt feinen und feinsten
Bäckofen-Mischungen
das Pfd. zu 40, 50, 60 und 80 Pfg. verdienen entschieden
Kalifornische Santa-Clara-Pflaumen
Dieselben sind aus letzter Ernte von einem geradezu bedachteten extra feinen Geschmack und müssen als eine ganz besondere Delikatessen angesehen werden.
Das Pfd. kostet je nach Größe der Pflaumen
40, 45, 50, 60 und 80 Pfg.
Bei 5 Pfund das Pfund 2 Pfg. Ermäßigung
Verkauft und Versand
n u r Albrechtstraße Nr. 56

Reste
Serge, Kittel, Gelmwand, Aermelputzer und Rohhaare sehr billig.
Kleider 2 Mk., Garn 1000 Meter 25-30 Pfg., Mato-Schnur 100 Paar 2.- bis 8.- Mk., Stühle 2 bis 10 Pfg., Reisekasse 13 Pfg., 1 Dose Erdal 15-20 Pfg.
Alles prima Ware
Detail und Engros
Bertold Lippert
Breslau
Heinrichstraße 16
Nikola-Überstr. 17
Weißberggasse 43

Einserate
haben in
unserer Zeitung
guten Erfolg

Zu billigsten Preisen
Teppiche, Gardinen, Läufer
Tisch-Bezugsdecken, lares Möbelstoffe
Kissen u. Schlafdecken, Gardinenstoffe
Fries, Kokos, Felle, Steppdecken
Cinoleum, Wandbilder, Bettdecken
Nur Albrechtstr. 44/45!
Karl Nitsche
Kunstb. der Kunsthdl. Wenzel
Ditersach
Öffentliche Mahnung
Folgende Steuern und Abgaben sind fällig:
am 10. Februar 1928 Biersteuer für Januar 1927 und Hundsteuer für Februar 1928
am 15. Februar 1928 Grundvermögenssteuer, Fedr., Hauszinssteuer und Gewerbesteuer für Februar, Gewerbe-Einkommensteuer für Januar-März 1928 sowie die Krankenkassen-Beiträge für Januar 1928.
Die Schonfrist ist weggefallen. Bei unvollst. Zahlung erfolgt zwingende Einziehung unter Erhebung der üblichen Verzugszinsen.
Ditersach, den 7. Februar 1928
Der Gemeindevorsteher
Koschke

Sonder-Verkaufstage für Tafelkäse!

Ab Freitag, den 10. bis einschließlich 16. dieses Monats

Tilfiter Käse, vollfett ... 1/2 Kilo 1,15	Alpen Limburger ... 1/2 Kilo 0,58
" halbfett ... 1/2 Kilo 0,78	Deutscher Bräse ... 1/2 Kilo 1,20
Edamer Käse, vollfett ... 1/2 Kilo 1,40	Münchener Bräse ... 1/2 Kilo 1,20
" halbfett ... 1/2 Kilo 0,88	Polkater Salzlake (deutscher)
Schweizer Käse, festig, garz gelocht ... 1/2 Kilo 1,50	Bel Paese) Karton ... 1/2 Kilo 1,90
Schweizer Käse, aufgeschmitt. ... 1/2 Pfd. 0,40	Gamber, Leere, vollfett
Emmentaler o. Rinde ... 1/2 Kilo 1,80	Stielige Schachtel 1,10
Roquefort Franz. ... 1/2 Kilo 1,60	Romabour, ca. 250 gr. ... Stück 0,45
Deutscher Käse ... 1/2 Kilo 1,20	ca. 125 gr. ... Stück 0,12
	Fränkischer ... Stück 0,08, 0,10
	Garzer Käse 3 Pfd.-Kiste 1,10 1/2 P. 0,40
	Besteckkäse ... 1/2 Kilo 0,36

Räucherwaren Butter und Fette

Dreier Fettbündel ... 1/2 Kilo 0,25	Molkenbutter I, aus pasteur.
7-Pfund-Käse ... 1,70	Käse ... 1/2 Pfd.-St. 0,96
Englische Butter ... 1/2 Kilo 0,45	Feine Tafelbutter ... 1/2 Pfd.-Stück 0,86
5-Pfund-Käse ... 2,10	Amerikan. Schweinefleisch
Fette Speck ... 1/2 Kilo 0,40	Milchweiß ... 1/2 Kilo 0,68
3-Pfund-Käse ... 1,10	Pulverfett ... 1/2 Kilo-Zafel 0,62
Speckbrot ... 1/2 Kilo 0,90	Tafel-Margarine, 1/2 Kilo-Zafel 0,50
Butterbrot ... 1/2 Pfund-Pfund 1,30	0,55, 0,60, 0,66, 0,96
Oberrind, große, geräuch. ... 1/2 P. 4,-	

Breslauer Kaffee-Rösterei
Otto Stiebler Breslau, Zwingerplatz 5 u. 31 Zillalen

Breslau, Zwingerplatz 5 u. 31 Zillalen

Neue Ford-Propaganda in Deutschland

Das „billige“ Ford-Auto für — 3650 Mark

Riesensperate, zahlreiche gutbezahlte Pressenotizen und wohlwollende Artikel...

Der Idealkapitalist der deutschen Sozialdemokratie wollte das Automobil zu einer Gebrauchsware machen...

Jetzt sollte nun Ford die Leichtigkeit mit seinem neuen Modell, an dem jahrelang gearbeitet worden war...

gegeben hat. Gerade das rationalisierte Deutschland bietet ein Musterbeispiel dafür...

Deswegen wird jetzt ein äußerst scharfer Konkurrenzkampf auf dem Automobilmarkt in der ganzen Welt beginnen...

poration die volle Unterstützung des amerikanischen Finanzkapitals genießt und unter Kontrolle von...

Aber dann werden sowohl Ford wie auch seine amerikanischen und deutschen Konkurrenten versuchen...

Die Erfahrungen der Berliner Arbeiter in dem Ford-Zusammenschwerm im Berliner Westhafen...

Rationalisierung des Bürobetriebes

Bankbetrieb und kaufmännisches Büro sind vom Rationalisierungszug nicht verschont geblieben...

Gegenüber den Arbeitern genießen die Angestellten den Vorteil, eine bessere, ihrem Bildungsgrad entsprechende...

nierung des Bürobetriebes ist größtenteils eine Erziehungsaufgabe...

Eine betriebswirtschaftliche Zeitschrift — „Wirtschaftlichkeit“...

Im Vogel-Verlag, Poebued, werden allerhand leistungspannende Entlohnungsmethoden...

Das Gold im Bembergstrumpf

14 Prozent Dividende / 10 Millionen neue Anlagen / Doppelter Reingewinn

Die Bemberg A.G. hat nicht zum ersten Male ihren Aktionären einen glänzenden Abschluß vorzulegen...

Vor dem Kriege stand die Bemberg Aktiengesellschaft fast vor dem Bankrott. Die Aktien wurden an der Börse...

Nach besser vielleicht bekam der Gesellschaft die Inflation. Am Schluß dieser tollen Periode konnte man zum...

In dem am 1. September 1927 abgelaufenen Geschäftsjahre haben sich nach der Bilanz die Beteiligungen wieder...

Stichtagsmitglied 20684 Mark Lantieren, jeder von ihnen daher durchschnittlich fast 21000 Mark...

Gewaltig wurden die Anlagen vergrößert. Die folgende Tabelle gibt nur ein unvollständiges Bild...

Table with 2 columns: Description and Amount. Rows include Grundstücke, Gebäude, Maschinen, etc.

In den Schulden steht nach ein großer Teil der ausstehenden Einzahlungen auf neue Aktien...

An diesen anderen, frei verkauften Aktien haben natürlich die „Freunde der Gesellschaft“...

Wie der Bemberg A.G., so geht es auch den anderen großen Konfektionsgesellschaften...

Dem Unternehmer kosteten 1000 Zeilen: früher im Zeitlohn 18,75 Mark, jetzt im Akkord 12,50 Mark...

Was besagt eine Steigerung des Verdienstes der Angestellten um 25 Prozent angesichts der um 87,5 Prozent vermehrten Zeilenleistung...

Solche Erziehungsarbeit lohnt die „Mühe“ des Unternehmers: bei gleichen Produktionsbedingungen...

Obgleich die Lohnerhöhung für die Angestellten in keinem Verhältnis zu ihrer unerhörten Anstrengung...

Bezeugen für den Unternehmer den durch Akkordlösung vergrößerten Arbeitseifer...

Sie tritt völlig unverhüllt die meist angewandte Form der kapitalistischen Rationalisierung...

Die Stenotypistinnen müssen eine derartige Schinderei allerorts entschieden zurückweisen.

